

DIE ROSENBURG - BETRACHTUNGEN ZUR DEUTSCHEN JUSTIZ NACH 1945

„Die Akte Rosenberg“ räumt mit dem Missverständnis auf, dass es nach dem Zusammenbruch der NS-Diktatur in Staat und Gesellschaft eine „Stunde Null“ gegeben hat. Als das damalige Bundesministerium der Justiz im Jahr 1949 in Bonn seine Arbeit aufnahm, kam es vielmehr zu erheblichen personellen Kontinuitäten und politischen Verflechtungen mit dem „Dritten Reich“, was damals nicht als problematisch empfunden wurde. Auf diese Weise wurde auch erheblicher Einfluss auf die Gesetzgebung und Rechtspraxis der jungen Bundesrepublik Deutschland genommen – nicht zuletzt bei der Strafverfolgung von NS-Tätern. Hiermit und mit den daraus zu ziehenden Konsequenzen befasst sich das Rosenberg-Projekt des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz.



TEILNAHME

nur nach vorheriger Anmeldung
mit beiliegender Rückantwortkarte

bis zum 9. März 2017

ORT DER KONFERENZ

Bundesverwaltungsgericht
-Großer Sitzungssaal-
Simsonplatz 1
04107 Leipzig

KONTAKTDATEN

Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz
-Projektgruppe NS-Aufarbeitung-
Mohrenstraße 37
10117 Berlin

E-Mail: PGAufarbeitungNS-Zeit@bmjv.bund.de



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

UNABHÄNGIGE WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION
BEIM BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ
ZUR AUFARBEITUNG DER NS-VERGANGENHEIT

EINLADUNG



8. ROSENBURG-SYMPOSIUM

**DIE ROSENBURG - BETRACHTUNGEN
ZUR DEUTSCHEN JUSTIZ NACH 1945**

Donnerstag, 16. März 2017

Bundesverwaltungsgericht
Großer Sitzungssaal
Simsonplatz 1
04107 Leipzig

PROGRAMM

ERÖFFNUNG

17.00 Uhr

GRÜßWORT

PROF. DR. DR. H.C. KLAUS RENNERT

Präsident des Bundesverwaltungsgerichts

LEHREN AUS DEM ROSENBURG-PROJEKT

CHRISTIANE WIRTZ

Staatssekretärin

im Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

„DIE AKTE ROSENBURG“

PROF. DR. MANFRED GÖRTEMAKER

Universität Potsdam

PODIUMSDISKUSSION

DR. JÜRGEN SCHMUDE

Bundesminister der Justiz a.D.

MARIANNE BIRTHLER

Ehemalige Bundesbeauftragte
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der DDR

DR. LENA FOLJANTY

Max-Planck-Institut, Frankfurt am Main

DR. URSULA KRECHEL

Schriftstellerin und Autorin

PROF. DR. CHRISTOPH SAFFERLING, LL.M. (LSE)

Universität Erlangen-Nürnberg

MODERATION: **STEPHAN DETJEN**

Deutschlandradio

STEHEMPFANG

ab 19.45 Uhr

ENDE DER VERANSTALTUNG

21.00 Uhr